



Das Familienmagazin der Stadt Hildesheim | Ausgabe 3/2022

WIR HIER!

Aktiv im Alter – für sich und andere

Fassen Sie sich ein Herz auf heimatherzen.de



Gutes tun für unsere Heimat.

heimatherzen.de – die Spendenplattform für Vereine und ihre Unterstützer. Machen Sie mit und unterstützen Sie Ihren Lieblingsverein!

Mehr Infos unter: www.heimatherzen.de
Die Spendenplattform der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Weil's um mehr als Geld geht.



INHALT UND EDITORIAL

EDITORIAL UND INHALT

03

Liebe Leserin, lieber Leser!

SCHWERPUNKTTHEMA:

AKTIV IM ALTER

Der Waldmeister

04

„Ute ist ein Schatz“

08

Aktiv für 60+

10

DIESES UND JENES

13

LESEN UND HÖREN

23

TIPPS UND TERMINE

24

IMPRESSUM

25

ADRESSEN

26

was hat am Morgen vier, am Mittag zwei und am Abend drei Beine? Wer in der griechischen Mythologie bewandert ist, kennt des Rätsels Lösung: der Mensch. Am Morgen seines Lebens krabbelt er auf allen Vieren durch die Welt, in der Mitte marschiert er auf zwei kräftigen Beinen durchs Leben und am Lebensabend geht er am Stock. Das hohe Alter verbinden wir mit Gebrechen und Pflege. Daran mag etwas Wahres sein. Aber auch im letzten Lebensdrittel müssen einen die Lebensgeister noch nicht verlassen haben. Im Gegenteil! Zahlreiche Unruheständlerinnen und Unruheständler beweisen das Tag um Tag. Aktivität im Alter hält nicht nur den Menschen fit, sondern die Gesellschaft am Laufen. Denn wo wären wir nur ohne Ehrenamt? Seniorinnen und Senioren bringen dafür sowohl die Zeit als auch die Erfahrung mit, um sich allen Herausforderungen zu stellen, die das Leben zu jeder Zeit bereithält. In dieser Ausgabe vom WIR HIER wollen wir deswegen schauen, wie sich Menschen noch im hohen Alter fit halten und der Gesellschaft etwas zurückgeben.

Halten Sie sich wacker und viel Spaß beim Lesen wünscht,

Björn Stöckemann

DER WALDMEISTER

Der Kindererlebniswald, kurz KIEWA, ist ein grünes Kleinod mit wahrer Größe. Die Pflege der Anlage übernimmt zu großen Teilen ein Mann alleine.



Früher Pfadfinder, später Architekt, jetzt Ruheständler: Peter Thönelt engagiert sich für den KIEWA.

Mit einem Dach aus Rinde getragen von Zweigen steht die Hütte am Fuß des Baumes und beherbergt Tannenzapfen. Eine Gruppe von Kindern muss die waldmännische Miniatur gebastelt haben, erklärt Peter Thönelt. Ein paar Bäume weiter sind Äste so aneinander und an einen Stamm gelehnt, dass die Hütter auch Platz für Menschen bietet. Auf solche Bauwerke stößt Thönelt ständig, wenn er einen Rundgang durch den Kinder-Erlebnis-Wald (KIEWA) macht. Der KIEWA liegt im Hildesheimer Wald, an der L460, zwischen Hildesheimer Aussichts-

turm und dem Firmengelände von Bosch. Angelegt hat den Forstgarten vor über 100 Jahren der damalige Forstmeister. Seit zehn Jahren kümmert sich ein Verein um das 10.600 Quadratmeter große Gelände, damit es allen Kindern der Region offensteht. Thönelt war selbst Pfadfinder und erinnert er sich gerne an die Geländegänge und Zeltlager. Mittlerweile ist er Jäger, Architekt, Ruheständler und KIEWA-Vorsitzender. Ein „El Dorado für Erzieher“ nennt er die Anlage. „Hier kommt selbst das wildeste Kind zur

Ruhe.“ Während Thönelt das sagt, steht er am Fuße eines Baumes, der ihn so winzig aussehen lässt, wie ein Kastanienmännchen. Seit über 100 Jahren sprießen Mammutbäume im KIEWA gen Himmel. „1890 war die Hochzeit der Orangerien“, erklärt Thönelt. Deswegen pflanzten die damaligen Forstmeister mediterrane Pflanzen.

Bis zu 2.500 Kinder pro Jahr

Die Mammutbäume, älter als der Park selbst, ziehen die Blicke auf sich. Aber auch im Unterholz gibt es genug zu entdecken, vom Walnussbaum bis zur Magnolie. „Ich hatte mal einen Botaniker hier, der hat den Mund vor Staunen gar nicht mehr bekommen“, erzählt Thönelt. Er sorgt auch dafür, dass der Wald stets um weitere Attraktionen wächst. Traditionell pflanzt die Stadt jedes Jahr einen Baum auf das Gelände, schon Kurt Machens fing damit an. Überall hängen Nistkästen für Vögel und Fledermäuse, der NABU hat am Eingang ein Insektenhotel gebaut, das Museum einen Bienenschrank gesponsort.

1.000 Kinder haben den KIEWA im vergangenen Jahr besucht. In Jahren ohne Pandemie zählen Peter und seine Frau Rita Thönelt bis zu 2.500 Kinder. Kitas und Grundschule, Pfadfinder- und Kindergruppen mit Handicap dürfen den KIEWA besuchen. St. Ansgar und das Förderzentrum im Bockfeld sind regelmäßige Gäste. Gruppen von dort haben eine Brücke zum ehemaligen Bahndamm gezimmert und mit Ole Görgens zusammen eine kleine Hütte auf dem Gelände gestaltet.

Das Fachwerkhäuschen hat Matthias Kühn saniert. Ein kleiner Ofen steht an der Wand, von der Decke hängen Plastikflaschen. Kinder haben in einem Workshop daraus Glühlampen gebastelt. Der Bauhof hat geholten



Insektenhotels gibt es überall im KIEWA.



Lidl lohnt sich

**Mitarbeiter
im Logistik-
zentrum (m/w/d)**

**Kommissionierer
Studentenjobs**

**Bewirb dich auf
jobs.lidl.de**

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir im Textverlauf sowie bei Jobtiteln die männliche Form der Anrede, womit stets alle Geschlechter (m/w/d) gemeint sind. Selbstverständlich sind bei Lidl Menschen jeder Geschlechtsidentität willkommen.



Solche Bauwerke finden sich überall im KIEWA. Kinder können hier ihre Kreativität ausleben.

einen tonnenschweren Steinofen, eine Leihgabe der Firma Asmus, auf das Gelände zu wuchten. Überhaupt helfe der Bauhof oft, freut sich Thönelt. Denn auch im KIEWA wütet der Borkenkäfer. Durch die Unterstützung hofft er, die Fichten zu lichten und einen resistenteren Mischwald entstehen zu lassen.

Mitmachen ist erwünscht!

Seine Frau und er sind auf Unterstützung angewiesen. Aktuell zählt der Verein 17 Mitglieder. Aktiv sind lediglich die beiden Senioren. Entsprechend anstrengend und langwierig sind bisweilen Projekte. Stück für Stück arbeiten sie sich vor, um einen Schallschutz zur Bundesstraße zu bauen.

Gerade wühlt sich Thönelt durchs Erdreich, um eine Wildblumenwiese anlegen zu können. Wenn alles gut geht, kann die Stadt hier bald sogar Hirschkäfer ansiedeln. „Wir freuen uns über jede Unterstützung“, betont Thönelt.

Eine Mitgliedschaft im Verein kostet zwei Euro pro Monat. Aber die Kasse ist voll. Jedes Jahr spendet schon der Verein Building a Better World 500 Euro. Gebraucht werden helfende Hände, damit Thönelt nicht allein im Walde steht. Vor allem geht es ihm aber darum, dass die Kinder den Wald weiter erleben können.

Peter Thönelt ist erreichbar unter pethoe@gmx.de oder telefonisch unter der Nummer 0 51 21/6 63 42. Dort lässt sich auch der KIEWA buchen.

Glücklich wohnen - nur mit uns!

gbg
Hildesheim



Wir schaffen Wohn(t)räume!

(0 51 21) 967 - 0 · www.gbg-hildesheim.de

„UTE IST EIN SCHATZ“

Seit über zehn Jahren liest Ute Müller-Heidelberg in der Kita Nordlicht vor. Von dem Engagement profitieren die Kinder, die Einrichtung – und die Seniorin.



Ute Müller-Heidelberg ist bei den Kinder in der Kita Nordlicht ein gern gesehener Gast.

Das junge Mädchen strahlt über das ganze Gesicht. „Bist Du klug“, hat Ute Müller-Heidelberg sie gerade mit einem Lächeln gelobt. Auf dem Schoß der Dame mit den grauen Haaren und der blauen Strickjacke liegt ein rotes Buch. Der Einband ist abgegriffen, der Buchrücken geklebt. „Der glückliche Löwe“, wie der Titel lautet, ist schon durch viele Hände gegangen. Denn Vorlesen ist das Leben von Müller-Heidelberg. Sie sitzt auf einem Stoffsofa in der Kita Nordlicht, neben ihr ein Kind mit großen, braunen Augen, die gebannt dem Finger der Seniorin folgen, mit dem sie auf Bilder und Worte zeigt.

Vier Bücher haben sie so heute schon gelesen. Nachdem die beiden mit der Geschichte vom freundlichen Löwen fertig sind, singen sie ein paar Lieder. „Kuckuck, Kuckuck, ruft's aus dem Wald“ und „Summ, summ, summ, Biennen summ herum“. Dann flitzt das Mädchen wieder zu ihren Freundinnen in den Garten. Müller-Heidelberg winkt zum Abschied und wartet. Bald schon krabbeln ein anderes Kind neben sie auf das Sofa. „Ich wollte weiter etwas machen“, erklärt die Ruheständlerin dazwischen. Ihr Berufsleben hat Müller-Heidelberg an einer Gesamtschule verbracht. Von der 5. Klasse bis

zum Abschlusszeugnis hat sie Jugendliche und junge Erwachsene in Deutsch und Musik unterrichtet. 2010 ging sie in Ruhestand. Wenig später stand sie auch schon vor dem Büro von Kathleen Glaser. „Wir waren begeistert“, erinnert sie sich heute. Damals hatte Glaser gerade erst die Leitung der städtischen Kita an der Peiner Straße übernommen. Die meisten Kinder hier wachsen mit zwei oder sogar drei Sprachen auf. „Vorlesen ist total wichtig“, betont die Kita-Chefin deswegen. Im Kita-Alltag bleibt dafür aber nicht immer Zeit. 98 Kinder besuchen Nordlicht. Es gibt zwei Krippengruppen für Ein- bis Dreijährige und drei Kindergartengruppen, in die Kinder bis zur Einschulung gehen können. Von 8 bis 16 Uhr plus zusätzlichen Früh- und Spätdienst kümmern sich 23 Mitarbeitende um die Kinder. „Es ist schwer, sich Zeit zu nehmen, um ausschließlich für ein oder zwei Kinder da zu sein“, weiß Glaser, die seit der Eröffnung 1993 in der Einrichtung arbeitet. „Ute ist ein unglaublicher Schatz“, findet sie deswegen. Seit fast zehn Jahre kommt die Seniorin, um mit den Kindern zu singen

und ihnen vorzulesen. „Ich bin im Gruppenraum, damit die Kinder zu mir kommen können, wenn sie wollen“, erklärt Müller-Heidelberg ihr Vorgehen. Weder fordert sie die Mädchen und Jungen auf, zu ihr zu kommen, noch schicken die Betreuenden sie zu ihr. Wer eine Geschichte hören oder ein Lied singen mag, kann kommen. „Man darf keine strengen Lernerfolge erwarten oder Druck machen“, betont Müller-Heidelberg. Ganz stressfrei soll ihr Einsatz als Vorleserin sein. Für sie ist wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, „Phantasie und Kreativität“ auszubilden, erklärt sie ihren ehrenamtlichen Einsatz. „Es ist enorm, was die Kinder lernen“, findet sie.

Der Bedarf auch an anderen Häusern dürfte da sein, vermutet Kita-Leiterin Glaser. Einen pädagogischen Hintergrund, wie ihn Müller-Heidelberg mitgebracht brauche es auch nicht zwingend, lediglich Geduld und Spaß am Vorlesen. Müller-Heidelberg hat beides. Deswegen kommt sie immer gern in die Kita, setzt sich auf ihren Platz, holt die Bücher aus ihrer Tasche und wartet. „Ich freue mich, wenn die Kinder sich freuen.“



AKTIV FÜR 60+

Hildesheim hat einen neuen Seniorenbeirat. Thomas Meyer-Hermann hat den Vorsitz übernommen und setzt selbst auf sein Team.



Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer (rechts) und Sozialdezernent Malte Spitzer (links) mit den neu gewählten Mitgliedern des Seniorenbeirats (von links): Andrea Althaus-Bode, Theo Piltz, Heidemarie Zentgraf, Thomas Meyer-Hermann, Henner Lenfers, Karin Hauk, Hans-Jürgen Bertsche, Wolff-Rüdiger Kopper und Ralf Bayer.

In den letzten Monaten war es still geworden um den Seniorenbeirat der Stadt Hildesheim. Die Pandemie hatte die Arbeit erschwert, zuletzt mussten so viele Mitglieder ausscheiden, dass das Gremium nicht einmal mehr beschlussfähig war. Im Ergebnis hatte die Generation 60+ kein institutionelles Sprachrohr in die Stadtpolitik mehr. Heidrun Oefel ergriff zwar zuletzt noch das Wort, als der Rat über praxisnahe Parkplätze auf der Dammstraße diskutierte, aber die

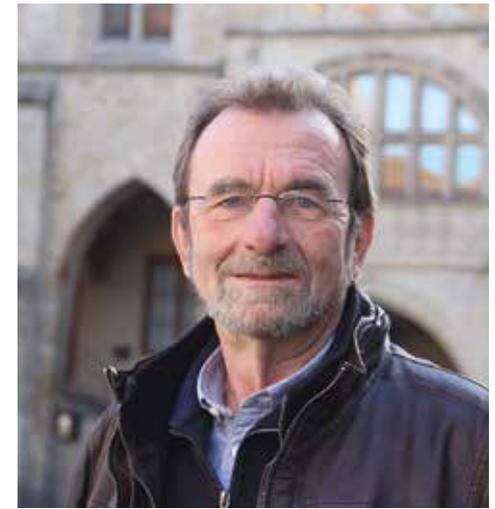
damalige Vorsitzende stand recht allein auf weiter Flur. Mittlerweile hat Thomas Meyer-Hermann das Amt von ihr übernommen. Anfang Juli wurde ein komplett neuer Seniorenbeirat gewählt, im August traten die neun Mitglieder zu ihrer ersten Sitzung zusammen und wählten Meyer-Hermann zu ihrem Vorsitzenden. „Das wird aber keine One-Man-Show“, verspricht er. Der 69-Jährige stammt aus Hameln und lebt seit 2018 in Hildesheim. „Der Liebe

wegen“, erklärt er seinen Umzug. Zur Rosenstadt hatte er davor sonst kaum Bezug. In seiner Kindheit sei er aber oft mit dem Zug hierhergefahren, um den 1.000-jährigen Rosenstock zu sehen. „Die Stadt ist sehr schön“, sagt er jetzt. „Ich habe mich hier gut eingelebt.“ Zumindest beruflich hatte er immer wieder Berührungspunkte. Meyer-Hermann ist gelernter Industriekaufmann, hat Wirtschaftswissenschaften studiert und danach lange in der Materialwirtschaft, also im Einkauf, gearbeitet. Außerdem war er fünf Jahre kaufmännischer Vorstand der Energie-Genossenschaft Diekholzen. Das Amt hat er jetzt aber zugunsten des Beirates aufgegeben.

Auch eine andere Mitgliedschaft hat er mit dem Umzug gekappt. 40 Jahre war er Mitglied der CDU, saß im Ortsrat, führte im Stadtrat der Rattenfängerstadt schon vor Jahren eine Mehrheitsgruppe aus Christdemokraten und Grünen an und schaffte es sogar bis zum ehrenamtlichen Bürgermeister von Hameln. In Hildesheim wollte er aber „den Kopf frei haben“. Genug ehrenamtliches Engagement hat sein Leben ohnehin geprägt. „Ich bin immer aktiv gewesen und will weiter aktiv sein“, erklärt er. Er war aktiv im Förderverein der SSG Halvestorf, einem Fußballverein in Hameln, und im Kindergarten, der Grundschule und im Gymnasium. Meyer-Hermann ist Vater zweier erwachsener Töchter, eine wohnt in Berlin, die andere bei München.

Das ist der Beirat

Einen Seniorenbeirat kennt er aus seiner Heimatstadt, das politische Geschäft sowieso. Der Seniorenbeirat hat kein Stimmrecht. Eine Vertreterin oder ein Vertreter darf aber in jedem Ausschuss der Stadtpolitik sitzen und reden. Das Gremium soll die Politik



Thomas Meyer-Hermann verspricht: Das wird keine One-Man-Show.

beraten und die Belange von Menschen über 60 Jahren in die Öffentlichkeit tragen. „Wenn wir etwas bewegen wollen, brauchen wir Kontakt in die Fraktionen und in die Verwaltung“, weiß Meyer-Hermann. Der neue Seniorenbeirat bildet ein breites politisches Spektrum an Einstellungen ab: Sozialpädagogin Andrea Althaus-Bode und Maurermeister Theo Piltz sind bei den Grünen, Heidemarie Zentgraf saß für die SPD im Ortsrat Stadtmitte, engagiert sich im Freundeskreis der Kirchenmusik der St. Lamberti Gemeinde, der Selbsthilfegruppe Wirbelwind und der Deutsch-Italienischen Gesellschaft Hildesheim, Henner Lenfers ist Mitglied der FDP und Mitgründer der Initiative Neustadt, Hans-Jürgen Bertsche ist Mitgliederbeauftragter der CDU und Wolff-Rüdiger Kopper in der Senioren-Union aktiv, um nur einige Beispiele zu nennen. Dazu kommen Karin Hauk, die sich unter anderem in der Nämsch-Park-Initiative in der Nordstadt engagiert, und Ralf Bayer.

Politik bleibt aber aussen vor

„Politik bleibt aber außen vor. Der Beirat arbeitet parteiunabhängig und konfessionslos“, betont Meyer-Hermann. „Wir als Beirat wünschen uns, dass alle Bürgerinnen und Bürger mit Fragen, Anregungen und Problemen auf uns zukommen können.“ Er könnte sich vorstellen, wieder eine Sprechstunde einzurichten oder auch einen digitalen Kummerkasten. Im Oktober will der Beirat erste Ideen entwickeln. Meyer-Hermann schwebt auch vor, sich zu vernetzen. Es gäbe Schnittmengen mit dem Inklusionsbeirat, ist er überzeugt, auch das Thema Mobilität sei für alte Menschen wichtig. Die AG Rad wäre wohl eine gute Ansprechpartnerin. „Die Arbeit, so wie wir sie verstehen, steht auf zwei Säulen“, erklärt Meyer-Hermann.

Aktionen, die der Beirat selbst veranstalten kann. Verkehrstrainings, zum Beispiel.

Darüber hinaus gehe es um eine „senioren-gerechte, nachhaltige Stadtentwicklung“, findet Meyer-Hermann. „Da können wir nur initiieren.“ Er ist aber zuversichtlich, dass das neue Team das anpackt. „Wir sind alle sehr engagiert und voller Ideen“, freut er sich. Im September haben sie schon geplant, ab Oktober soll es weitergehen. Immerhin gibt es genug zu tun. „Wir sind für alle da“, verspricht Meyer-Hermann und lacht. „Immerhin will ja jeder über 60 werden.“

Der Kontakt zum Seniorenbeirat läuft vorerst über das Rathaus.

Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer dankt an dieser Stelle auch allen Mitgliedern des bisherigen Beirates für ihren Einsatz und ihr ehrenamtliches Engagement.



- der drache** ab 29.10.22
- die kleine hexe** ab 6.11.22
- sofies welt** ab 19.11.22
- alice im wunderland** ab 3.12.22
- kreis, dreieck und quadrat** ab 6.10.22
- nieselprim nervt** ab 13.10.22
- valentino frosch** ab 3.11.22
- wie man todsicher in den himmel kommt** ab 8.12.22

weitere informationen sowie termine und tickets unter 05121 1693 1693 und www.mein-theater.live.

theater für niedersachsen.
www.mein-theater.live

DIESES UND JENES



Die Herbstzeitlosen sind eine seltene Schönheit.

DIE HERBSTZEITLOSE BLÜHT WIEDER

Auf einer kleinen Waldwiese oberhalb der Tonkuhle am Blauen Kamp direkt am Wegesrand blüht diesen Herbst wieder die die Herbstzeitlose. Dass die *Colchicum autumnale*, wie die Blume botanisch korrekt heißt, die frühherbstlichen Landschaften mit ihren zartvioletten Tupfern verzieren kann, liegt an einer Kooperation zwischen der Drogenhilfe Hildesheim, der Unteren Naturschutzbehörde und dem städtischen Bauhof. Ehrenamtliche des Ornithologischen Vereins zu Hildesheim arbeiten seit Jahren mit der Drogenhilfe Hildesheim und der Stadt Hildesheim eng Hand in Hand, um die Rarität zu bewahren. Das Vorkommen an der Tonkuhle ist nämlich das letzte in Hildesheim. Denn ohne Mahd kann die Herbstzeitlose nicht überleben. Das Timing muss genau auf die Überlebensstrategie der Pflanze abgestimmt sein. Statt zu blühen,

reifen im Frühjahr zunächst die Samen des Vorjahres. Die krokusartigen Blüten treiben dann im Spätsommer aus. Damit die Pflanzen ungestört erst fruchten und dann blühen können, wird die Wiese in der dazwischenliegenden Ruhephase Anfang August durch den städtischen Bauhof gemäht. Die mühsame Handarbeit – das Abharken des Mahdguts und den Rückschnitt der einwandernden Brombeeren – übernimmt die Drogenhilfe. Initiiert wurde die Wiesenpflege durch den Botaniker Dr. Werner Müller, der die Entwicklung auch floristisch begleitet. Die Drogenhilfe hat sich das Ziel gesetzt, aktiv an der Gestaltung der Stadtlandschaft mitzuwirken. Die Arbeitseinsätze begleitet ein Sozialarbeiter. Die spontane Einsatzbereitschaft ist eine immense Unterstützung für die Stadt. Im Gegenzug erfahren die Freiwilligen Wertschätzung und Anerkennung. Der alljährliche violette Blütenzauber zeugt vom Erfolg dieser Zusammenarbeit.

STADTBIBLIOTHEK ERHÄLT ROBOTER

Die Stadtbibliothek hat für den Ausbau der Vermittlungsangebote in der digitalen Bildung weitere Fördermittel in Höhe von 50.000 Euro über das Projekt „Wissens-Wandel“ erhalten. Das bundesweite „Digitalprogramm für Bibliotheken und Archive innerhalb von Neustart Kultur“ unterstützt auf Antrag der Stadtbibliothek den Ausbau der Robotik-Angebote und die digitale Leseförderung. Ziel des Projektes „Erleben und begreifen – Schriftsprache, Coding und Robotik“ ist, generationenübergreifend den bewussten Umgang mit digitalen Medien und Technik zu fördern. Damit wird bei Kindern ab 9 Jahren und Erwachsenen Neugier auf die Auseinandersetzung mit Algorithmen, Programmcodes und Robotern geweckt.



Roboter Pepper ist der neue Mitarbeiter der Stadtbibliothek.

Derzeit entwickelt die Stadtbibliothek Konzepte für offene kostenlose Workshops, zu denen man sich ab November online anmelden kann. Mit den Fördermitteln werden kleine, leicht zu programmierende Roboter angeschafft, die Mitarbeitenden werden in der Anwendung geschult. Für seinen Einsatz im Bibliotheksalltag wird derzeit der humanoide Roboter „Pepper“ vorbereitet. Für diesen wird noch ein individueller Name gesucht, der möglicherweise einen Bezug zu Hildesheim oder zur Stadtbibliothek hat. Am 7. Oktober wird der neue Name bekanntgegeben. Den ersten Auftritt mit neuem Namen soll „Pepper“ am Dienstag, 11. Oktober, in der Stadtbibliothek haben.



... seit 1982

**richtig gutes Spielzeug
schöne Geschenke**

HOLZKOPP

Spielwaren & Geschenke

Scheelenstraße 11 · 31134 Hildesheim
Telefon 13 14 39 · www.holz kopp.de

DIESES UND JENES



Stadtbaurätin Andrea Döring, Stadtplaner Felix Cieplik, Dieter Mundry aus dem Bereich Straßenentwurf und -neubau sowie Dietmar Nitsche vom ADFC Hildesheim freuen sich über die neuen Wegweiser.

NEUES WEGWEISER-NETZ FÜR DEN RADVERKEHR

Die Stadt Hildesheim hat ein neues Wegweiser-Netz für den Fahrradverkehr installiert: An 250 Standorten, darunter 130 neuen, wurden etwa 1.200 Schilder montiert, die Informationslücken auf den Hauptfahrradrouten schließen. Die Maßnahme ist Bestandteil des Radverkehrskonzeptes und kostet insgesamt rund 90.000 Euro, die aber vollständig von Bund und Land

übernommen werden. „Das neue Wegweiser-Netz dient Radfahrenden aus Nah und insbesondere von Fern zur besseren Orientierung und ist damit ein wichtiger Baustein der infrastrukturellen Verbesserung im Rahmen des Radverkehrskonzeptes“, freut sich Stadtbaurätin Andrea Döring. „Ein wichtiges Anliegen war uns dabei auch die Schaffung von Zielkontinuität: ein Ziel soll von dem Standort, an dem es zum ersten Mal genannt wird, bis zum Erreichen durchgängig in die Beschilderung integriert sein.

DIESES UND JENES

Das sorgt für mehr Klarheit.“ Die Standorte der Schilder mit den ausgewiesenen Zielen sind ergänzend zu dem bereits bestehenden Radwegenetz ausgewählt worden. Darin sind nun insgesamt 48 Ziele enthalten, die sich aus 32 innerstädtischen Zielen und 16 Zielen aus dem Umland ergeben. Die Zielauswahl beinhaltet neben den einzelnen Stadtteilen, den Bahnhöfen und den beiden Hochschulen auch touristische Ziele wie das Theater für Niedersachsen, Museen und die Welterbestätten. Das alte Radwegweisungsnetz hatte eine Länge von 51 Kilometer, das neu ausgewiesene Netz weist nun eine Länge von rund 124 Kilometer auf. Es

basiert auf dem ADFC Hildesheim erarbeiteten Konzept und ist mit den Zielen des Landkreises über das Schilderkataster vernetzt, die Zielführungen- und -angaben ergänzen sich. Grundsätzlich setzt sich das Netz der Stadt Hildesheim aus zwei Radfernwegen, verschiedenen Themenrouten sowie einem verbindenden Netz der Stadtteile und innerstädtischen Zielen zusammen. Die Radfernwege (Berlin-Hameln als Ost-West-Verbindung, die Kulturroute Hannover als Nord-Süd-Verbindung) und die Themenrouten (Innerste-Radweg, Hildesheimer Ring, Romanik-Weg, Radweg zur Kunst) sind mit Einschubschildern ausgewiesen.



Ab sind wir wieder für Sie da!

Freitag, 9. September

Prächtige Herbstpflanzen - stimmungsvolle Heide

Farbenfrohe Blumen

www.Gärtnerei Wilhelm Blume.de

Steinheim · Beller Str. 4 | Heusingerstr. 1 · Holzminden (hinter Magowsky)

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr - Sa. von 9.00 bis 14.00 Uhr

DIESES UND JENES



Disc-Golf ist spielend leicht.

PRIVATES ENGAGEMENT MACHT DISC-GOLF-ANLAGE SCHÖNER

Die 2017 eröffnete Disc Golf-Anlage am Brandisweg in Drispstedt präsentiert sich dank des privaten Engagements einer inoffiziellen Spielgemeinschaft seit kurzem in deutlich attraktiverem Gewand. So verfügen die Abwurfpunkte jeweils über gepflasterte Flächen und kaputte Schilder wurden ausgetauscht. Die Grünflächenunterhaltung hat das Intervall der Rasenmähd so verändert, dass die Nutzung der Anlage nun wesentlich angenehmer ist. Die Stadtverwaltung übernahm die Materialkosten in Höhe von rund 1.000 Euro, die Spielgemeinschaft stellte die notwendigen Geräte und kümmerte sich um die fachgerechte Ausführung. „Dank des privaten Engagements der Spielgemeinschaft konnte die gesamte Anlage erheblich aufgewertet werden“, lobt Stephanie Biel,

Bereichsleiterin Grünflächenunterhaltung. Thomas Lauth dankte während der Vorstellung des aufgewerteten Parcours im Namen der gesamten Hildesheimer Discgolf-Fangemeinde der Stadt Hildesheim für die gute Zusammenarbeit und freut sich auf die weitere zukünftige gemeinsame Nutzung, Pflege und Erhaltung der Anlage. Disc Golf ist denkbar einfach und auch ohne Vorkenntnisse interessant: Gespielt werden kann im Prinzip mit jeder Frisbeescheibe. Es gilt, die jeweiligen Bahnen mit so wenig Würfen wie möglich bis zum Korb zu absolvieren. Die Strecken sind so geführt, dass es nicht zu einer Gefährdung von Fußgängern und Radfahrern kommen kann. In sich geschlossene andere Spielangebote wie der Fußballplatz werden umspielt. Die Wege zwischen den Zielkörben und den nächsten Abwürfen sind kurzgehalten, um eine flüssige Spielrunde zu gewährleisten.

DIESES UND JENES



Rosa Grave mit Tochter, Annalena Palm, Michaela Grön, Linda Lundahl, Philine Klinzing, Axel Kawalla, Andreas Kling, Christel Henze und Robert Sengteller haben den Fair-Teiler zusammen geplant.

NEUER FAIRTEILER AN DER ANDREAS-KIRCHE

Wer Lebensmittel übrig hat, kann sie teilen, und zwar ab sofort auch über die „Fairteiler“-Station an der Andreaskirche. In einer Gebäudenische auf der Nordseite der Kirche hinter dem sogenannten Löwengitter stehen ein Kühlschrank, eine Box für Brot und Brötchen und stabile Regale für verpackte Lebensmittel, die nicht gekühlt werden müssen. Das Gitter bleibt Tag und Nacht geöffnet. Jederzeit kann jeder Mann und jede Frau dort überzählige Lebensmittel abstellen oder sich für den eigenen Bedarf aus dem Vorrat bedienen. Es ist die dritte Station dieser Art in Hildesheim: An der Martin-Luther-Kirche in der Nordstadt werden schon seit vier

Jahren unkompliziert und rund um die Uhr Lebensmittel geteilt; am Bühler Campus der Universität ist der Fairteiler zu den Öffnungszeiten zugänglich. Nun wünschte sich die Initiative Foodsharing noch einen Anlaufpunkt in der Innenstadt. In der Kirchengemeinde St. Andreas stieß der Wunsch auf offene Ohren: Pastor Axel Kawalla, der Kirchenvorstand und Gemeindefereferentin Michaela Grön suchten nach einem geeigneten Standort und wurden fündig. „Die Kirche ist darauf angewiesen, von gesellschaftlichen Playern angeschoben zu werden“, sagt Pastor Kawalla. Innerhalb von drei Monaten wurde die Idee als gemeinsames Projekt der Initiative Foodsharing, der Gemeinde St. Andreas sowie des Kirchenkreises Hildesheim-Sarstedt durch sein Projekt „Lernen eine

DIESES UND JENES

Welt zu sein“ umgesetzt. Die Brotbox wurde bei Labora angefertigt, Küster Andreas Kling kümmerte sich um den Aufbau, Strom und Licht. An der Kühlschranktür hängen ein paar Spielregeln für die Abgabe von Lebensmitteln. So gehören beispielsweise Alkohol, roher Fisch oder selbst gesammelte Pilze nicht in den „Fairteiler“. Obst und Gemüse dagegen sind willkommen, ebenso wie Milchprodukte in ungeöffneten Verpackungen oder Trockenwaren. „Ich stelle hier nur rein, was ich auch selbst noch essen würde“, erklärt Annalena Palm von der Initiative Foodsharing. „Was man angefasst hat, muss man auch mitnehmen.“

Die Initiative Foodsharing wurde bundesweit 2014 gegründet, um mehr Wertschätzung für Lebensmittel zu erreichen und Verschwendung zu verringern. In Hildesheim gibt es seit 2017 eine Gruppe mit jetzt rund 100 ehrenamtlichen Aktiven. Sie organisieren sich über eine Online-Plattform und kontrollieren die Fairteiler, holen aber auch Lebensmittel von Supermärkten oder Kantinen ab. Dabei legen sie Wert darauf, nicht in Konkurrenz zu Einrichtungen wie dem Guten Hirten oder der Hildesheimer Tafel zu treten. Die Initiative habe bei der Auswahl mehr Spielraum, erläutert Rosa Grave, da es um eine Verteilung von privat an privat gehe.

Modernisieren mit Zukunft

barrierefreies Leben

**Beratung...
Planung...
Realisation...
Wartung...
aus einer Hand**

Sanitär
Bad-Konzepte
Heizung **Fliesenarbeiten**
Elektroinstallation
Regenerative Energien

www.rapiro.de
RAPIRO
Gebäudetechnik aus einer Hand
Heizung / Klima / Sanitär / Elektrotechnik
Lüftung / Service / Fliesen / Automatisierungstechnik

Fon: 05064/9514-0
24-Std.-Notdienst
Fix: 0172/5428443

DIESES UND JENES



Jugendorganisationen erarbeiteten beim gemeinsamen Workshop mit Hi Zukunft und HI-REG Ideen für die Smart City Hildesheim.

HI ZUKUNFT UND HI-REG ARBEITEN MIT JUGENDORGANISATIONEN AM HILDESHEIM VON MORGEN

Der Bereich Hi Zukunft der Stadt Hildesheim und die HI-REG Wirtschaftsförderungsgesellschaft möchten Jugendorganisationen der Region Hildesheim und deren Themen für ein zukunftsorientiertes Hildesheim stärker einbinden.

In einem ersten gemeinsamen Workshop ging es gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern von Fridays for Future, Pulse of Europe, BUND Jugend und dem Leo Club

um das Thema Smart City. Wie können alle gemeinsam Hildesheim grüner, intelligenter, vernetzter und lebenswerter gestalten? Welche konkreten Vorstellungen, Ideen und Wünsche haben junge Menschen an eine Stadt, in der sie heute und in Zukunft gern leben und arbeiten möchten?

„Eine Fahrradrouten durch Hildesheim, bei der man sehenswerte Orte wie die Sedalallee, Graffiti in der Nordstadt, den Blühstreifen an der HAWK, die Steingrube, den Hohnsen, die Domäne, die Innerste und viele weitere verbinden kann, fördert das Fahrradfahren, sorgt für mehr Bewegung

und lässt Hildesheim in all seinen Facetten kennenlernen“ meint die BUND Jugend. „Diese sollte auch zu Fuß für Jung und Alt in digitaler und analoger Form zur Verfügung gestellt werden, um die gesamte Stadtgesellschaft miteinzubeziehen“, ergänzt Pulse of Europe.

Weitere Ideen der Jugendorganisationen reichten von smarten Heizsystemen über intelligente Straßenbeleuchtung bis hin zur Stärkung des Ehrenamts und der Förderung der Stadtbegrünung und Naherholungsgebieten.

Zukünftig soll es bei diesen Treffen auch um das Thema Berufsorientierung gehen. Der allseits bekannte Fachkräftemangel und die daraus resultierende Schwierigkeit für Unternehmen, Nachwuchskräfte zu finden, ist kein neues Thema, und somit auch für Hildesheim und die Region eine höchst relevante Frage. „Es ist wichtig, die jungen Menschen miteinzubeziehen, wenn es um die Zukunftsthemen in Hildesheim geht“, sagt Svenja Fuhrich, Fachbereichsleitung Fachkräfte, Smart City und Beteiligungen. „Denn wer weiß besser, was einen attraktiven Standort ausmacht, als diejenigen, die ihn künftig finden sollen?“

Jugendorganisationen nehmen eine wichtige Rolle innerhalb der Gesellschaft ein und vertreten wirksam ihre Interessen. Dieses Engagement und die Ideen der jungen Menschen möchte die Stadt Hildesheim mit dem Bereich Hi Zukunft gemeinsam mit der HI-REG für eine Verbesserung der Standortattraktivität nutzen, sowie junge Menschen nachhaltig in die Gestaltung Hildesheims einbeziehen.

Weitere Informationen zu Hi Zukunft gibt es unter www.hi-zukunft.de sowie zum Thema Smart City unter www.smartcity-hildesheim.de.



Caritas-St. Bernward
Ambulante Pflege
gemeinnützige GmbH



Sie benötigen Pflege?

Wir haben das passende Angebot:

- ambulante Kranken- und Altenpflege
- Verhinderungspflege
- Palliativpflege
- Tagespflege
- Pflegeberatung
- Betreutes Wohnen - ab November auch im Ostend
- CARENA - Gruppenbetreuung

**Menschen würdig
pflegen und betreuen**

Hildesheim, Telefon: 05121/1677220
Groß Förste, Telefon: 05066 / 903 11 0
E-Mail: sozialstation@caritas-hildesheim.de
www.ambulante-pflege-hildesheim.de

DIESES UND JENES

HÖHERE LEBENSQUALITÄT DURCH SPORT UND BEWEGUNG!

Für eine gute Lebensqualität ist Gesundheit maßgeblich. Mehr Gesundheit und eine höhere Lebensqualität erreichen wir durch regelmäßige Bewegung. Bewegung ist körperliche Aktivität im Rahmen von Arbeit, Freizeit und Spiel. Ist diese Aktivität geplant, strukturiert, wiederholend und vor allem auch zielgerichtet, spricht man von Sport. Neben der generell besseren Leistung von Muskeln, Herz und Kreislauf führt Bewegung zu einer Verbesserung der Immunabwehr, macht resistenter gegen Stress und stärkt das Selbstwertgefühl.

Sportvereine wie zum Beispiel Eintracht Hildesheim, und öffentliche Grünanlagen



bieten zahlreiche gesundheitsbewusste Bewegungsmöglichkeiten und -angebote: Insbesondere Präventionsangebote, die vordergründig durch Sport bei der Gesunderhaltung helfen sollen, sind gefragt und ratsam. Darunter findet man befristete Kurse, aber auch über Jahre dauerhafte Sportstunden für alle Altersgruppen. Präventionsangebote in Vereinen sind zum Beispiel: Wirbelsäulengymnastik, Funktionelle Gymnastik, Yoga, Chi Gong, Gymnastik und Spiele für Ältere, Hockergymnastik und gesundheitsorientiertes Gerätetraining im Fitnessstudio. Rehabilitationsangebote verhelfen zu einer besseren Gesundheit. Funktionstraining und Rehabilitationssport werden ärztlicherseits verordnet. Rehabilitationssport auf Verordnung findet sich in den Angeboten: Ambulanter Herzsport unter ärztlicher Aufsicht, Lungensport, Sport bei Wirbelsäulen- und Gelenkerkrankungen, Gelenkersatz und Osteoporose (auch Aqua) und Funktionstraining (auch Aqua).

In den Sport-Gruppenangeboten wird unter fachkundiger Anleitung neben der körperlichen Leistungsfähigkeit und der Bewegungskoordination auch das seelische Wohlbefinden verbessert. Die gemeinsame Aktivität bringt Spaß und Freude an Bewegung.

So sorgt der Sport für eine erhöhte Lebensqualität.

Jens Pfeifer
Fachbereichsleiter Ambulanter Herzsport
Eintracht Hildesheim von 1861 e.V.

LESEN UND HÖREN

CAROLIN LÖBBERT: ICH WAR SPAZIEREN AUF 'NEM REGENBOGEN

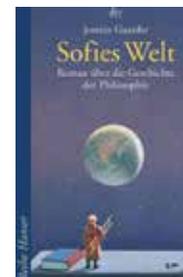


Was wächst an Bäumen? Birnen oder vielleicht doch Regentropfen? Und wo geht eine Frau mit ihrem Hund spazieren? Über die Brücke, oder vielleicht doch über einen Regenbogen? „Ich war spazieren auf 'nem Regenbogen“ ist ein Buch über Möglichkeiten, Abweichungen und Zusammenhänge. Kleine Reime, gefolgt von Illustrationen, die Zusammenhänge herstellen – Brücke und Regenbogen. Birnen und Regentropfen. Geräusche aus Lautsprechern und Vogelgezwitscher oder Hanteln und ein Nilpferd. Das Buch ist farbenfroh gestaltet und die Illustrationen lassen in ihrer Einfachheit genug Raum für eigene Ideen. Bild und Text gehören hier zusammen wie die Birnen zum Baum oder der Fisch zum Angler. Hier geht es nicht nur ums Vorlesen, sondern auch ums gemeinsame Fantasieren und Austauschen.

ISBN 978-3-938-53958-3,
erschienen im mairisch Verlag,
18 Euro, 80 Seiten,
empfohlen von 3 bis 6 Jahren

Ein Buchtipps von Milena Maren Röthig, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Institut für literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft an der Universität Hildesheim und Buchbloggerin auf www.textmagazin.wordpress.com

JOSTEIN GAARDER: SOFIES WELT



„Sofies Welt“ ist eine phantastische Reise durch die Welt der Gedanken: Gemeinsam mit der 14-jährigen Sofie werden die Lesenden Schritt für Schritt in die spannende Geschichte der Philosophie eingeführt. Existenziale Fragen wie „Wer bin ich?“ und „Woher komme ich?“ werden auf humorvolle, inspirierende Weise erzählt: Eines Tages landen mysteriöse Briefe in Sofies Briefkasten und ihr Abenteuer beginnt ... Von Sokrates bis Sartre stößt sie auf viele Rätsel ... Ein moderner Klassiker für alle Generationen! Ausgezeichnet mit dem renommierten Deutschen Jugendliteraturpreis. Mit „Sofies Welt“ gelang Jostein Gaarder der schriftstellerische Durchbruch, das Buch wurde zum Romanbestseller und mehrfach verfilmt. Diese Spielzeit ist es auch als Musical für die ganze Familie auf der Bühne des tfn zu erleben sein.

ISBN 978-3-423620000,
Taschenbuch-Neuaufgabe,
erschienen bei dtv Verlagsgesellschaft,
624 Seiten, 11,95 Euro



Ein Buchtipps von Oliver Graf, Intendant am Theater für Niedersachsen

TIPPS UND TERMINE

Jeder erste Mittwoch im Monat

Infoabend „Rund um die Geburt“ für werdende Eltern, 18.30 bis 19.30 Uhr Godehardsaal, St. Bernward Krankenhaus Die Veranstaltung ist kostenlos und erfolgt nach der 2G-Plus-Regel. Anmeldung unter Telefon 0 51 21/90 16 05 notwendig.

Jeden zweiten Mittwoch im Monat

Bunter Kreis Hildesheim mit Eltern und frühgeborenen Zwillingen 15.30 Uhr, Elternschule im Helios Klinikum Hildesheim ; Anmeldung bis spätestens eine Woche vorher unter bunterkreis.hildesheim@helios-gesundheit.de

Mittwoch, 5. Oktober

Vortrag von Klaus-Michael Gatzemeier vom Bündnis gegen Depression Hildesheim: Was tun für das seelische Wohlbefinden im gegenwärtigen globalen Dauerkrisenmodus? 16 Uhr, Riedelsaal der Volkshochschule Hildesheim Teilnehmerzahl begrenzt, verbindliche Anmeldung an kontakt@bgd-hi-pe.de oder Telefon 01 75/5 33 31 53

Mittwoch, 5. Oktober

Filmvorführung während der Aktionswoche zur Aufklärung von psychischen Erkrankungen: Warten auf die Bojangles 19 Uhr, Thega Filmpalast. Anmeldung erforderlich unter Telefon 0 15 75/7 23 97 74 oder E-Mail schreen@htp-tel.de

Donnerstag, 6. Oktober

Info-Abend: Rechtliche Aspekte in der Betreuung und Begleitung psychisch erkrank-

ter Menschen mit Holger Meyer von der Betreuungsstelle des Landkreises 17 Uhr, AWO Trialog

Sonnabend, 8. Oktober

Tan Caglar – Geht nicht? Gibt's nicht! 19 Uhr, Dommuseum

Montag, 10. Oktober

Flieg, mein kleiner Drachen! Vorlese- und Mitmachstunde für Kinder von 1 1/2 bis 3 Jahren & Drachen steigen lassen im Herbst. Vorlese- und Mitmachstunde für Kinder von 4 bis 7 Jahren 15 Uhr, Stadtbibliothek

Donnerstag bis Sonntag, 13. bis 16 Oktober

EVI Lichtungen
Jeweils zwischen 19 und 23 Uhr
Innenstadt von Hildesheim

Freitag, 28. Oktober

Hi-Light-Shopping
18 bis 23 Uhr, Fußgängerzone

Sonntag, 6. November

Premiere: Die kleine Hexe – Weihnachts-musical für die ganze Familie
16 Uhr, Theater für Niedersachsen
Weitere Vorstellungen: Dienstag, 8. November, um 9 und 11 Uhr

Freitag, 11. November

Vortrag von Detlef Dietrich, ärztlicher Direktor am Ameos Klinikum Hildesheim und Vorstand im Bündnis gegen Depression: „Burnout und Depression in der Arbeitswelt“ 14 Uhr, Riedelsaal der

Volkshochschule Hildesheim
Teilnehmerzahl begrenzt, verbindliche Anmeldung an kontakt@bgd-hi-pe.de oder Telefon 01 75/5 33 31 53

Sonnabend, 19. November

Blick hinter die Kulissen: Führung durch das Theater für Niedersachsen
14 Uhr, Großes Haus vom Stadttheater
Karten für 3 Euro und ermäßigt 50 Cent im Service-Center

Sonnabend, 19. November

Premiere: Sofies Welt
19 Uhr, Theater für Niedersachsen
Weitere Vorstellungen:
Sonntag, 27. November, um 19 Uhr
Montag, 21. November

Eröffnung des Weihnachtsmarktes

Geöffnet dann täglich zwischen 11 und 20 Uhr
Marktplatz und Platz An der Lilie

Mittwoch, 23. November

MINT-Lesung „Schatzsuche mit dem Blue-Bot“ für Kinder von 6 bis 8 Jahren
16 Uhr, Stadtbibliothek



IMPRESSUM WIR HIER!

Herausgeberin:

Stadt Hildesheim – Der Oberbürgermeister,
Büro des Oberbürgermeisters, Pressestelle,
Markt 1, 31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 3 01-10 32,
E-Mail: pressestelle@stadt-hildesheim.de

Redaktion:

Stadt Hildesheim, Pressestelle – Dr. Helge Miethe;
Björn Stöckemann, E-Mail: bjoern.stoeckemann@kehrwieder-verlag.de

Marketing:

Kehrwieder Verlags GmbH & Co. KG,
www.kehrwieder-verlag.de

Anzeigen:

Bernward Mediengesellschaft mbH,
Domhof 24, 31134 Hildesheim, Tel.: 0 51 21 3 07-8 00,
E-Mail: georg.coordes@bernwardmedien.de

Satz/Gestaltung: Bernward Mediengesellschaft mbH

Druck: Umweltdruckhaus Hannover GmbH

Fotos: Titel & Seiten 1–9 und 11 Stöckemann;
Seiten 10 und 13–20 Stadt Hildesheim; S. 23 privat
Erscheinungsweise:
vierteljährlich (März, Juli, Oktober, Dezember)

Hinweise:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Mit der Ein-sendung gibt der bzw. die Urheber seine/Ihre Zustimmung zum honorarfreien Druck. Alle Fotos, Beiträge und von uns gestalteten Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung abgedruckt werden.

ADRESSEN

AWO Trialog

Teichstraße 6
31141 Hildesheim
Telefon 0 51 21 1 38 90

Bündnis gegen Depression Hildesheim

Bergsteinweg 7
31137 Hildesheim
Telefon 01 75/5 33 31 53
kontakt@bgd-hi-pe.de

Drogenhilfe Hildesheim

Jakobstraße 28
31134 Hildesheim
www.drobs-hi.de
Telefon 0 51 21/69 60 50

Hi Zukunft

Theaterstraße 7
31141 Hildesheim
Telefon 0 51 21/3 01 18 81
beteiligungsmanagement@
stadt-hildesheim.de

Kinder-Erlebnis-Wald Hildesheim

Hildesheimer Wald an der L460, Rich-
tung Diekholzen auf der rechten Seite
www.kiewa-hildesheim.org
Telefon 0 51 21/60 75 4 oder 0 51 21/6 63 42

Kindertagesstätte Nordlicht

Peiner Straße 92
31137 Hildesheim
Telefon 0 51 21/51 50 87

Kirchengemeinde St. Andreas

Andreasplatz 6
31134 Hildesheim

Telefon 0 51 21/1 24 34
www.andreaskirche.com

Ornithologischer Verein zu Hildesheim

Breslauer Straße 52
31137 Hildesheim
www.ovh-online.de
Telefon 01 51/50 41 79 45

Stadtbibliothek Hildesheim

Judenstraße 1
31134 Hildesheim
www.stadtbibliothek-hildesheim.de
Telefon 0 51 21/3 01 41 41

Theater für Niedersachsen

Theaterstraße 6
31141 Hildesheim
Telefon 0 51 21/16 93 16 93

Volkshochschule Hildesheim

Pfaffenstieg 4–5
31134 Hildesheim
Telefon 0 51 21/9 36 10
info@vhs-hildesheim.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hildesheim Region Hi-Reg

Kaiserstraße 15
31134 Hildesheim
www.hi-reg.de
Telefon 0 51 21/91 88 50

Zentrale Studienberatung

Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim
www.uni-hildesheim.de/zsb
Telefon 0 51 21/88 35 55 55

Hi Hildesheim!

Langfristig planen ist für
mich schwierig – meine
Lösung ist das 4er-Ticket.

Bis zu
20%
günstiger als
Einzeltickets

Weitere Informationen: www.rosa-hildesheim.de

Mit dem 4er-Ticket sind Sie flexibel, denn es ist mindestens 12 Monate
gültig und nicht relationsbezogen. Je nach Preisstufe können Sie bis zu
150 Minuten lang den Bus nutzen: beliebig oft umsteigen, hin- und
zurückfahren oder einfach nur im Kreis ...





Erholungsgebiete.

Nutzen auch Sie die Vorteile der größten Wohnungsgenossenschaft in Hildesheim!

Freuen Sie sich auf Ihr neues Zuhause – und genießen Sie dabei die Leistungsvorteile, die wir Ihnen als Wohnungsgenossenschaft bieten können.

Mit unserer über 100-jährigen Erfahrung und einem Bestand von rund 3.700 Wohnungen sind wir auch für Sie ein kompetenter Partner, wenn es um Ihr neues Zuhause geht.

Neben hohen Wohnstandards und fairen Mieten bieten wir Ihnen als regionaler Wohnungsanbieter ein umfassendes Leistungsspektrum zum Thema Wohnen.

Informieren Sie sich unverbindlich über die Vorzüge unserer Angebote. Wir beraten Sie gern.



Die aktuellen Mietangebote des BWV finden Sie jederzeit unter www.bwv-hi.de

